

Grosser Rat

Geschäftsprüfungs- und Finanzkommission
Subkommission DEK



Grossratsgeschäftsnummer: 24 / BS 13 / 149
Rechtsbuch-Nummer: -
Departement: DEK

Bericht der GFK-Subkommission DEK zur Geschäftsprüfung 2024

Zusammensetzung der GFK-Subkommission DEK

Präsident: Wyss Roland, Frauenfeld
Mitglieder: Keller Heinz, Kradolf
Meier Felix, Romanshorn
Piffner Müller Martina, Gachnang

Geschäftsbericht 2024 des Regierungsrates / Staatsrechnung 2024

Allgemeines zum Departement

An der internen Besprechung vom 22. April 2025 hat die Subkommission DEK den Geschäftsbericht, die Staatsrechnung und die offenen Punkte der Finanzkontrolle vorbeprochen. Die Detailberatung mit der Regierungsrätin Denise Neuweiler fand am 12. Mai 2024 statt.

Die Erfolgsrechnung des Departementes für Erziehung und Kultur schliesst mit einem Saldo von rund -440.6 Mio. Franken ab. Dies ist 17.3 Mio. oder 4.1% über Budget und 25.6 Mio. oder 6.2% über dem Vorjahr.

Die Überschreitung von 17 Mio. resultiert hauptsächlich aus den höheren Beitragsleistungen an die Schulgemeinden von gut 5 Mio. sowie den stetig steigenden Ausgaben im Bereich der Sonderschulung von 12 Mio. Franken. Die höheren Schülerinnen- und Schüler-Zahlen führten zu Mehrausgaben bei den Schulen, konnten mit Minderausgaben bei den Direktzahlungen für Schulgemeinden, Direktzahlungen für Integrationskurse Ukraine, Beiträge für höhere Bildung und Wissenschaft sowie bei den Stipendien ausgeglichen werden.

Die Investitionsrechnung schliesst mit 4.1 Mio. rund 0.5 Mio. unter Budget ab. Der Grossteil der Ausgaben erfolgte im Bereich der Sonderschulung, durch Projektverzögerungen allerdings 1.0 Mio. unter Budget. Eine nicht budgetierte Darlehenstranche von 0.5 Mio. wurde an den Bildungscampus Ostschweiz ausbezahlt.

Die Subkommission DEK bedankt sich bei der Regierungsrätin und allen Beteiligten für die guten Vorbereitungen, die konstruktive Zusammenarbeit und die gewährte Offenheit. Die eingereichten Fragen wurden in offenen Gesprächen diskutiert und zu unserer Zufriedenheit beantwortet.

Ämterbesuche 2025

Die Subkommission DEK hat folgende Ämter besucht:

- Bildungszentrum Arbon
- Bildungszentrum für Bau und Mode
- Generalsekretariat DEK
- Amt für Volksschule
- Kantonsschule Frauenfeld
- Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Die Gespräche bei den Ämterbesuchen waren auch dieses Jahr wieder sehr offen, interessant und informativ. Die gegenseitige Wertschätzung war überall spürbar. Die Subkommission dankt allen Mitarbeitenden der Ämter und Schulen für die geleistete Arbeit und die Beantwortung der Fragen.

Allgemeine Fragen der GFK zu den Ämterbesuchen:

Wie ist die Fluktuationsrate in den letzten 4 Jahren?

Bei den Schulen war die Fluktuation gering. In den Ämtern betrug sie zwischen 7 bis 9%, ohne Pensionierungen rund 5%. Im ABB war die Fluktuationsrate im 2022 infolge Mutterschaften rund dreimal so hoch. Im GS mussten fünf der neun Stellen neu besetzt werden, alle aus nachvollziehbaren Gründen.

Wie viel offene Stellen sind aktuell vorhanden?

Aktuell hat es keine offenen Stellen. Auf das neue Schuljahr hat es noch vereinzelte nicht besetzte Stellen von Lehrpersonen.

Was ist die Herausforderung bei der Personalsuche?

In der Verwaltung hat man wenig Probleme, die Stellen neu zu besetzen. Wenn, dann liegen die Schwierigkeiten beim Lohn, welcher in den Nachbarkantonen Zürich und St. Gallen höher ist. Die grösste Herausforderung bei den Schulen ist die Neubesetzung von Stellen bei Lehrpersonen und Reinigungskräften. Die Stellenbesetzung im Bereich der Schulpsychologie ist weiterhin schwierig.

Wie wird mit der Budgetkürzung vom Globalbudget -2 % umgegangen?

Bei den Schulen ist die Umsetzung, gerade was die Löhne anbelangt, etwas schwierig. Das Schuljahr war bei der Budgetbewilligung schon in vollem Gange. Zudem werden die Lehrkräfte nach Anzahl Lektionen entlohnt, welche bis im Sommer nicht mehr, oder nur minimal beeinflussbar sind. Das heisst also, dass die Schulen nur ein knappes halbes Jahr beeinflussen können, was einer Kürzung von über 4% entspricht.

Aber man sieht, dass die Bemühungen gross sind, diese Vorgabe des Parlamentes umzusetzen. Dies geht allerdings nicht ohne Leistungsabbau. Längerfristige Einsparungen benötigen zudem mehr Zeit und werden nach einem Jahr noch nicht zu wesentlichen Einsparungen führen.

Bildungszentren Arbon und Bau und Mode, Kreuzlingen

Beide Schulen haben einen neuen Rektor, welcher eineinhalb respektive ein halbes Jahr im Amt ist. Bei beiden haben wir den Eindruck erhalten, dass sie sich gut eingearbeitet haben und von einem motivierten Team unterstützt werden. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Berufsschulleitungen wird als unterstützend und kollegial angesehen.

Die bauliche Situation ist auch bei diesen Schulen nicht auf einem gewünschten Stand. Es werden weitere hohe Investitionen auf uns zukommen. In Arbon kühlt sich das Treppenhaus im Winter stark ab, da es keinen Windfang hat und im Sommer sind die Zimmer zu heiss, da die Beschattung ungenügend ist. In Kreuzlingen ist das Flachdach undicht, es fehlen Lernlandschaften und Gruppenräume und die Turnhallensituation ist nicht befriedigend, da diese nur am Nachmittag genutzt werden können. Die Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt ist gut und lösungsorientiert.

Ein grosses Problem bei den Berufsschulen ist die Schulsozialarbeit. Hier wünschen wir uns ein koordiniertes Vorgehen aller Bildungszentren mit der Unterstützung vom ABB, welches wir diesbezüglich informiert haben. Auch das AV wurde auf die Problematik aufmerksam gemacht und zur Mitarbeit, auch mit dem AMH motiviert.

Als grosse Herausforderungen werden der Umgang mit der Generation Z sowie der KI genannt. Der Austausch mit dem ABB sowie den Rektorinnen und Rektoren untereinander wird als sehr gut bezeichnet und die Themen werden gemeinsam diskutiert und nach Lösungen gesucht.

Die Zufriedenheit bei den Lehrpersonen ist gross und die Stimmung an den Schulen wird als gut beurteilt.

Kantonsschule Frauenfeld

Auch die Kantonsschule beschäftigt sich mit dem Umgang der Generation Z und KI und dem Thema der Schulsozialarbeit.

Unter dem Titel «Drei Abteilungen, ein Lern- und Lebensraum» wurden uns die Neuerungen im Angebot aufgezeigt. Im Gymnasium werden die zweisprachige Maturität D-E, das Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten sowie das Ergänzungsfach MINT erwähnt, bei der Fachmittelschule sind es die 2. Landessprache italienisch sowie die Fachmaturität Naturwissenschaften mit Ausrichtung Architektur.

Nebst dem Schulbetrieb laufen auch die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau. Der zusätzliche Schulraum ist dringend nötig, da die Schülerzahlen weiter ansteigen.

Generalsekretariat

Obwohl es im GS in den letzten Jahren viele Wechsel gab, ist das Amt gut aufgestellt und verfügt über ein motiviertes Team. Als Stabstelle haben sie keine spezifischen Legislaturziele, sie gewährleisten gute Dienstleistungen und die Qualitätssicherung im Departement. Der Wechsel der Departementsvorsteherin war intensiv, aber sehr gut. Die Zusammenarbeit hat sich sehr schnell und gut eingespielt. Die Begleitung der neuen Chefin bei den Antrittsbesuchen gaben dem Generalsekretär einen vertieften Einblick in die Schulen und Museen.

Die vorschulische Sprachförderung ist eingeführt. Dabei wird zunehmend der Vorwurf der Ungleichbehandlung der Selbstzahler gegenüber denjenigen, die die Sprachförderung in Anspruch nehmen müssen erhoben.

Die Anzahl der Rekurse nahm im letzten Jahr weiter zu. Die meisten Fälle betreffend die Entscheide der Zuweisung zur Sonderschulung. Die Entwicklung wird nicht als dramatisch erachtet.

Amt für Volksschule

Gemeinsam mit den Bildungsverbänden (VTGS, VSLTG, PHTG) findet man immer wieder Wege, Themen miteinander anzugehen und gemeinsam aufzutreten. Mit dem Blick auf andere Kantone ist dies nicht selbstverständlich.

Die Einführung des selektiven Obligatoriums der vorschulischen Sprachförderung gemeinsam mit den Schulgemeinden erfolgte insgesamt reibungslos und dies bei einem sehr sportlichen Zeitplan.

Unter dem Titel «Zukunftsbilder Volksschule 2035» wurde eine Tagung initiiert, bei der die gesellschaftlichen Entwicklungen mit entsprechender Konsequenz und Erwartungen in Richtung Schule gemeinsam mit allen Bildungspartnern diskutiert wurden.

Die Nachfolgeregelung zweier Schlüsselstellen stehen an. So gehen der Leiter Finanzen sowie der Amtsleiter bald in Pension. Die Anstellung einer Nachfolge Abteilungsleitung Finanzen per 1. August scheint realistisch. Die Nachfolge der Amtsleitung fällt in die Zuständigkeit des Departements.

Die Lage des Lehrpersonenmangels bleibt zwar angespannt, hat sich aber dank der Bemühungen der PHTG leicht verbessert. Die berufsintegrierte Studienvariante BiSVa und das neue Angebot für Quereinsteigende QUEST zeigen Wirkung.

Dem Dauerthema Sonderschulung hat sich die Subkommission DEK gemeinsam mit der SK DFS an einer separaten Sitzung gewidmet. Die steigenden Kosten haben einen direkten Zusammenhang mit der steigenden Anzahl von SuS. Die Kosten pro Kind sind dabei in den letzten Jahren nicht markant gestiegen.

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Die Zusammenarbeit innerhalb des Amtes wie auch mit anderen Ämtern wird als gut bezeichnet. Das ABB ist sich bewusst, dass es ein wichtiges Bindeglied im Kontext mit den Schulen, den Lernenden sowie den Lehrbetrieben ist. Die Lage bei den Lehrstellen sowie der Berufsberatung ist stabil.

An den Berufsfachschulen gab es in den letzten zwei Jahren bei fünf der sieben Rektorinnen und Rektoren einen Wechsel, was für das Amt herausfordernd war. Auch die Planung der Bauten an den Berufsfachschulen ist intensiv.

Die Integrationskurse sind sehr etabliert, kostengünstig, wirkungsvoll und gut bekannt, auch dank der engen Zusammenarbeit mit dem Migrationsamt und dem Amt für Wirtschaft und Arbeit.

Die Schulsozialarbeit ist für Lernende und Lehrpersonen wichtig. Jede Schule organisiert eine auf ihre Schule angepasste Lösung selber. Der Austausch unter den Berufsschulen ist gut und wird vom Amt unterstützt. Das bisherige Angebot sollte professionalisiert werden. Mit der Anstellung einer Fachperson (Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter) anstelle einer Lehrperson könnte dies kostenneutral erfolgen.

Das Zusammenspiel zwischen dem Amt, den Lehrbetrieben, den Lernenden sowie deren Eltern ist zunehmend herausfordernd. Es muss darauf geachtet werden, dass auch in Zukunft genügend Ausbildungsplätze zur Verfügung stehen. Dabei ist eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sehr wichtig und muss weiter gefördert werden.

Allgemeine Fragen der GFK zum Geschäftsbericht:

Welches sind die jährlichen Marketing- und Werbeausgaben pro Amt in den letzten Jahren (2022/2023 +2024)?

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die grössten Ausgaben bei den Schulen im Bereich der Weiterbildung liegen, wobei diese eine Vollkostenrechnung führen. Weitere grössere Ausgaben fallen bei den Museen an.

Welches sind die drei höchsten Ausgaben mit welchen Summen?

Die Ausgaben wurden pro Amt angegeben und können somit nicht departementsbezogen beurteilt werden. Die höchsten Ausgaben entstehen beim Online-Marketing, bei Printinseraten und für Werbeagenturen.

Welche Auswirkung hat eine Teilstreichung oder eine Totalstreichung?

Die grösseren Ausgaben bei den Schulen entstehen im Bereich der Weiterbildung. Da diese eine Vollkostenrechnung führen, stellt sich eher die Frage, wie umfangreich das Angebot sein soll. Es gilt festzuhalten, dass vorwiegend Weiterbildungen in Bereichen angeboten werden, welche es sonst nicht gibt.

Bei den Museen muss hinterfragt werden, wie relevant der Zusammenhang zwischen Werbung und der Anzahl der Besuchenden ist.

Allgemeines

Die Wachstumszahlen der Schülerinnen und Schüler steigen weiter. Die kurzfristigen Prognosen (Zeitraum vier Jahre) sind meist relativ genau. Die langfristigen Prognosen erwiesen sich tendenziell als zu konservativ.

4010-4020 Generalsekretariat

Übersicht der von der Fachstelle für Kinder-, Jugend und Familienfragen unterstützten Projekte, Seite 137 und 138

Die Zahlungen von total 28'000 Franken für die aufsuchende Elternarbeit Starke Familien – starke Kinder teilen sich wie folgt auf: 10'000 an die politischen Gemeinden, 18'000 an die Perspektive Thurgau.

4110-4123 Amt für Volksschule (AV)

Allgemein

Aktuell besuchen 827 Vorschulkinder die vorschulische Sprachförderung. Die Akzeptanz der Eltern bei der Entwicklung der vorschulischen Sprachförderung wird als hoch bewertet. Nebst der sprachlichen profitieren die Kinder auch von den sozialen, emotionalen, kognitiven und motorischen Kompetenzen.

Seite 141, Beiträge Schulgemeinden

Die Höhe der Beitragsleistungen richtet sich nach der Berechnung gemäss Beitragsgesetz. In Anbetracht der vorwiegend guten Abschlüsse bei den Schulgemeinden kann eine Anpassung des Beitragsschlüssels durchaus hinterfragt werden.

Seite 141, Sonderschulung

Die Kosten steigen und steigen. Unter der Berücksichtigung, dass die integrative Beschulung wesentlich weniger Kosten verursacht darf hinterfragt werden, ob das Anreizsystem für die Schulgemeinden richtig ist oder noch verbessert werden könnte. Eines ist klar, das Problem kann längerfristig nur gelöst werden, wenn alle Beteiligten ihren Teil dazu beitragen.

4130-4145 Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Bereich Mittelschulen, Qualität der Mittelschulen, Seite 148

Die Rückmeldungen der Zufriedenheitsbefragungen zu den einzelnen Mittelschulen sind sehr ähnlich und wenig schulspezifisch. Es gibt zwischen den Schulen kaum Differenzen und auch keine spezifischen Punkte, bei denen man genauer hinschauen müsste. Die Rückmeldungen sind wie erwähnt insgesamt positiv.

Seite 154, Indikatoren Mittelschule

Bei der Kantonsschule Romanshorn war die Zunahme an SuS höher als an den anderen. Dies liegt einerseits an der hohen regionalen Zunahme der SuS, aber auch an der freien Schulwahl der Mittelschule. Soweit möglich werden die Klassengrössen angepasst, was aus Raum- und Pädagogischen Gründen nicht ideal ist.

4210 AMH, Kantonsschule Frauenfeld

4230 AMH, Kantonsschule Kreuzlingen

Keine Bemerkungen.

4250 AMH, Kantonsschule Romanshorn

Seite 160, Kommentar Globalbudget und Leistungserbringung

Bei den Besoldungen sind durch mehrere langzeitbedingte Krankheitsausfälle Zusatzkosten entstanden. Dies liegt unter anderem auch an der Besoldungsverordnung. Zudem steigt bei einer wachsenden Schule die Arbeitsbelastung.

4270 AMH, Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen

Keine Bemerkungen.

4310-4318 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

Allgemein

Der organisatorische Aufwand bei unterschiedlichen Standorten bei den Berufsschulen ist logistisch aufwendig. Es wird versucht, die einzelnen Abteilungen den jeweiligen Standorten zuzuweisen. Dies führt zu einer komplexen Stundenplangestaltung und Löchern im Stundenplan.

Seite 164, Beiträge Berufsbildung

3631.000 Schulgelder ausserkantonale duale Grundbildung

Die Zunahme von 135 ausserkantonalen Lernenden entspricht ca. 13%. Die Kosten dazu sind in der interkantonale Berufsfachschulvereinbarung geregelt. Der Kanton Zürich und St. Gallen sind dieser nicht beigetreten. Im Schuljahr 2024/2025 betragen die Kosten gemäss Abkommen Fr. 8'100.-, Im Kanton Zürich Fr. 8'400.- und in St. Gallen Fr. 8'700.-.

3634.100 Beiträge KIP an Weiterbildung BFS

Die starke Zunahme der Teilnehmendenzahlen im IK1b lässt sich einerseits auf die starke Zunahme der Asylsuchenden (Status S, F, und B) und andererseits auf das tiefere Bildungsniveau der Teilnehmenden zurückführen. Handelte es sich in früheren Jahren oft um Asylsuchende, die in ihrem Herkunftsland eine Schulbildung absolvieren konnten, verzeichnen wir eine deutliche Zunahme von Asylsuchenden mit sehr geringen oder keinen Schulkenntnissen aus ihrem Herkunftsland.

Produktgruppe Schulische Bildung, Seite 166

Die starke Zunahme der Nachteilsausgleiche betrifft auch die umliegenden Kantone, die ebenfalls einen starken Anstieg verzeichnen. Es werden mehr Kinder und Jugendliche in der Volksschule abgeklärt. Entsprechend verfügen mehr Jugendliche beim Eintritt in die Berufslehre über eine Diagnose und einen Nachteilsausgleich aus der Volksschule.

4313/3640 BBZ Arenenberg - Bildung

Keine Bemerkungen.

4325-4328 ABB, Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

Produktgruppe Höhere Berufsbildung, Seite 172

Aufwand und Ertrag sind in der Erwachsenenbildung schwierig abzuschätzen. Die Kurse und Lehrgänge müssen unter Berücksichtigung der Beitragszahlungen des Amtes selbsttragend sein. Die Kosten werden auf Basis der geschätzten Teilnehmendenzahlen und Durchführungsquoten kalkuliert. Die Weiterbildung BZW führt seit Jahren eine Vollkostenrechnung (u.a. Beteiligung an Infrastrukturkosten, ICT, Dienste BBZ).

8/9

4330-4339 ABB, Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden
4350-4359 ABB, Bildungszentrum für Technik Frauenfeld
4360-4369 ABB, Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen
4380-4385 ABB, Bildungszentrum Arbon
4390-4392 ABB, Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales

Keine Bemerkungen.

4410-4420 Sportamt

Keine Bemerkungen.

4510 Kantonsbibliothek

Keine Bemerkungen.

4611-4640 Kulturamt (Amtsleitung)

Allgemein

Die nötigen Investitionen bei den Museumsbauten wurden zeitlich nach hinten geschoben. Dies führt dazu, dass beim historischen Museum im Schloss Frauenfeld die Barrierefreiheit weiterhin nicht gewährleistet werden kann. Beim Kunst- und Ittingermuseum wurden einige mobile Rampen installiert. Teile des Hauses bleiben aber aufgrund der baulichen Voraussetzungen unzugänglich. Die installierten Rampen sind teilweise zu steil und können nur mithilfe einer Begleitperson benutzt werden. Menschen mit einer Gehbehinderung können die Museen nur über den Hintereingang erreichen. Das Napoleonmuseum (Schloss/Dauerausstellung) ist in einem denkmalgeschützten Bau. Somit besteht nur eine geringe Möglichkeit für Barrierefreiheit. Im EG wurde diese so weit wie machbar hergestellt. Aufgrund des zentralen schmalen historischen Treppenhauses können die restlichen Stockwerke nicht erschlossen werden. Der Prinzenflügel EG (Shop) ist bereits barrierefrei. Der Prinzenflügel OG (Museumsverwaltung) kann die Vorschriften erst nach einem allfälligen Umbau erfüllen. Das Naturmuseum ist davon nicht betroffen.

4614 Historisches Museum

4618 Naturmuseum

4621/3640 Napoleonmuseum

4628 Kunst- und Ittinger Museum

Allgemein

Bei den Indikatoren der Museen fällt auf, dass die Besuche der Schulklassen fast überall rückläufig waren. Dieser Trend rückläufiger Besuche von Schulklassen ist nicht neu und hat sich nach der Covid-Pandemie beschleunigt. Einerseits stehen immer mehr Ak-

9/9

teure für schulische Vermittlungsangebote zur Verfügung, aber auch der administrative Aufwand für die Lehrpersonen hat in den letzten Jahren stetig zugenommen.

4710 Amt für Archäologie

Keine Bemerkungen.

Frauenfeld, 15.06.25

Der Subkommissionspräsident:
Roland Wyss, Frauenfeld